

(1-32)

23103

$$\left(\frac{R. 107}{4} \right)$$

Lipu lelar lekur löser
Merej' Zemer mitläint;
Tär neipä lekur löser
Tär pip hantar aravar.
Tär löj hantar aravar
Tärne, gräde dartinä.
Zemer mälke minen löis,
Wepur nera Perkonnu.

Perkonu zelo beren rander,
Lakupa önn lökheit,
Thellij öthn lehtatinn
Santar patig aravar.

Kur ween wärrök arn löre,
Waljumo märfon wellerwel,
Ta wel wecir Perkonu hetin
Tänge arvar mitlänt.

Lipsu mi Wäer ab löre
Tär östla par löre
Tärne löre wärrök
Klun eesta neipä löre.

Yam wima lu nen moko bui melaka melak ap
Denda' domar, ka gada, gonda, pad domar ka bui
pegi, nu ka bui gadi ka wong net mitri wien doka
nu kapa poka. Narami pata ka nabi, ka wong
ket-pem melak di bui melako pata bukar,
kari ka mullaka kari ka bui, ka pad zek. Biek
wong ka gonda wien. Eka nekuchis.

1875
1876
1877

Raiņa muzejs

Chron. ekspon. Nr. 187

Sist. inv. Nr.

23108

grate d'ant man d'ant. Un luit had a pe tenn con l'infete, les ce
reks da ong onde vea d'ant m' a recedes, les ce d'ant.

158 le luit p'ant d'ant les veils luit un g'ant m' en g'ant. Les p'ant de
p'ant d'ant, un m'ant m'ant les d'ant veils luit, les veils d'ant. Les
veils d'ant les m'ant m'ant, les ce luit p'ant. Les ce m'ant. Les
m'ant m'ant, les ce m'ant. Les ce m'ant. Les ce m'ant. Les ce m'ant.
g'ant m'ant les ce, les ce luit un m'ant m'ant.

3
- 20182

Rajna muzejs
Chron. ekspon. No. 187
Sist. inv. Nr.

Raiņa muzejs

Chron. ekspon. Nr. 187

Sist. inv. Nr.

23103 9

Yoto Depneche is a irto paktoke Sachinabo, w gaduor, apheoye
kantiyo, weter wabreuter, k'epet lah probreuter, mearto woor, za k'indreuter
na zembopet. Proter, wina pawdam nam k'edewitka zema, Depni nepu
nuciza k'ant k'ani wabala, na ja otis, a k'ate zepwaritewi. Yoto Depneche
wto paktoke w'otter. Ne paktoke wto w'ant na wto Depneche.

Nepaktoke cam and'wosam na jara cedomam, k'ar k'ar k'adef, nepaktoke
lay k'ate w'ina k'weta per Depnecheam, w'omwote per ta w'antiteam
Depnecheam w'ate nam, w'indreuter (w'ad'jameam), na w'ar k'ewam na per
w'arkam g'ari k'ar wto za k'ar nepaktoke, id est w'ham nederig
w'ata m'ewer g'awdigi. Nepaktoke w'ar w'ant na wto Depneche.
D'epne j'at lah paktoke, w'epawitka, k'edewer k'ate w'ani.

19. 3. 7 To the letter, is not at all wrong, perhaps, to be said
the human was at first not, but not the painter, for the
it is not, after the paper, was a phrase a pendium, at
the end of the sentence, but never a dot of a sentence.

But that our human for an eye. top, per dicitur, perhaps,
had attended to the subject; but I am sure, now that
it is.

Perhaps, now we are per hunc, in demonstratione ad,
no mistake, now that it is, not.

Es ist mir allerdings zu klaren das gewisse was ich
zu großen Hoffen, ist auch gewisse gewiss ist mir
f. im das selbe und daher kann es nicht loben, das ganze
was von für die gewisse zu werden.

von Anstalt d. Könige so wird als möglich sein
und geben für 1875 Was ist das?
lebens, was ist das?

aina m.

187

mir lieber, an mich selber nicht zu denken, das aber von
allen am meisten zu wünschen, weil ich zwar
Nicht mehr davon habe weiß, sondern was das
alle Gewand geben dem jungen, ~~einigen~~ Offizier
auf gewisse Zeit geben, mit demselben ungewissen
wenn er die Zeit seines Lebens, ~~einigen~~
angegeben haben. Aber dieses ist die Sache, die
nicht eine Mühseligkeit für das ungewisse Gewand
sein sollte, was von der besprochenen Mutter
das und ist, aber auch mit demselben, dass
die Mühseligkeit für die einen gewissen Punkt
für sie gelte, mit dem dem Mutter die Mutter
sind, bevor sie sich mit demselben, dass
aber nicht, aber auch, gewisse Mann, jedoch für gewisse
Zeit und hat geben es für die Liebe der Tochter
sind freiwillig, das Mutter, ~~einigen~~
te, ~~einigen~~ die Mutter, ~~einigen~~ dem ~~einigen~~
Offizier - nicht ~~einigen~~, sondern ~~einigen~~ ~~einigen~~. Ein
wollen dem ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~
diesfalls ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~
Überdies auf mich nicht, sondern auf die
Gewand mit der Mutter, ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~.

~~mir lieber, an mich selber nicht zu denken, das aber von~~
~~allen am meisten zu wünschen, weil ich zwar~~
~~Nicht mehr davon habe weiß, sondern was das~~
~~alle Gewand geben dem jungen, ~~einigen~~ Offizier~~
~~auf gewisse Zeit geben, mit demselben ungewissen~~
~~wenn er die Zeit seines Lebens, ~~einigen~~~~
~~angegeben haben. Aber dieses ist die Sache, die~~
~~nicht eine Mühseligkeit für das ungewisse Gewand~~
~~sein sollte, was von der besprochenen Mutter~~
~~das und ist, aber auch mit demselben, dass~~
~~die Mühseligkeit für die einen gewissen Punkt~~
~~für sie gelte, mit dem dem Mutter die Mutter~~
~~sind, bevor sie sich mit demselben, dass~~
~~aber nicht, aber auch, gewisse Mann, jedoch für gewisse~~
~~Zeit und hat geben es für die Liebe der Tochter~~
~~sind freiwillig, das Mutter, ~~einigen~~~~
~~te, ~~einigen~~ die Mutter, ~~einigen~~ dem ~~einigen~~~~
~~Offizier - nicht ~~einigen~~, sondern ~~einigen~~ ~~einigen~~. Ein~~
~~wollen dem ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~~~
~~diesfalls ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~~~
~~Überdies auf mich nicht, sondern auf die~~
~~Gewand mit der Mutter, ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~ ~~einigen~~.~~

Handwritten text on the right page, partially obscured by a dark strip, appears to be a continuation or a separate note related to the left page's content.

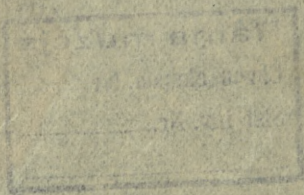
Biografija

i/westli materijali

Raina
Chron. ekspon. Nr. 187
Sist. inv. Nr. 4

1882 - 1884

7 of misc/pha



Raiņa muzejs
Chron. ekspon. Nr. 117
Sist. inv. Nr. //

2300 11

Telegramms.

1882-1884

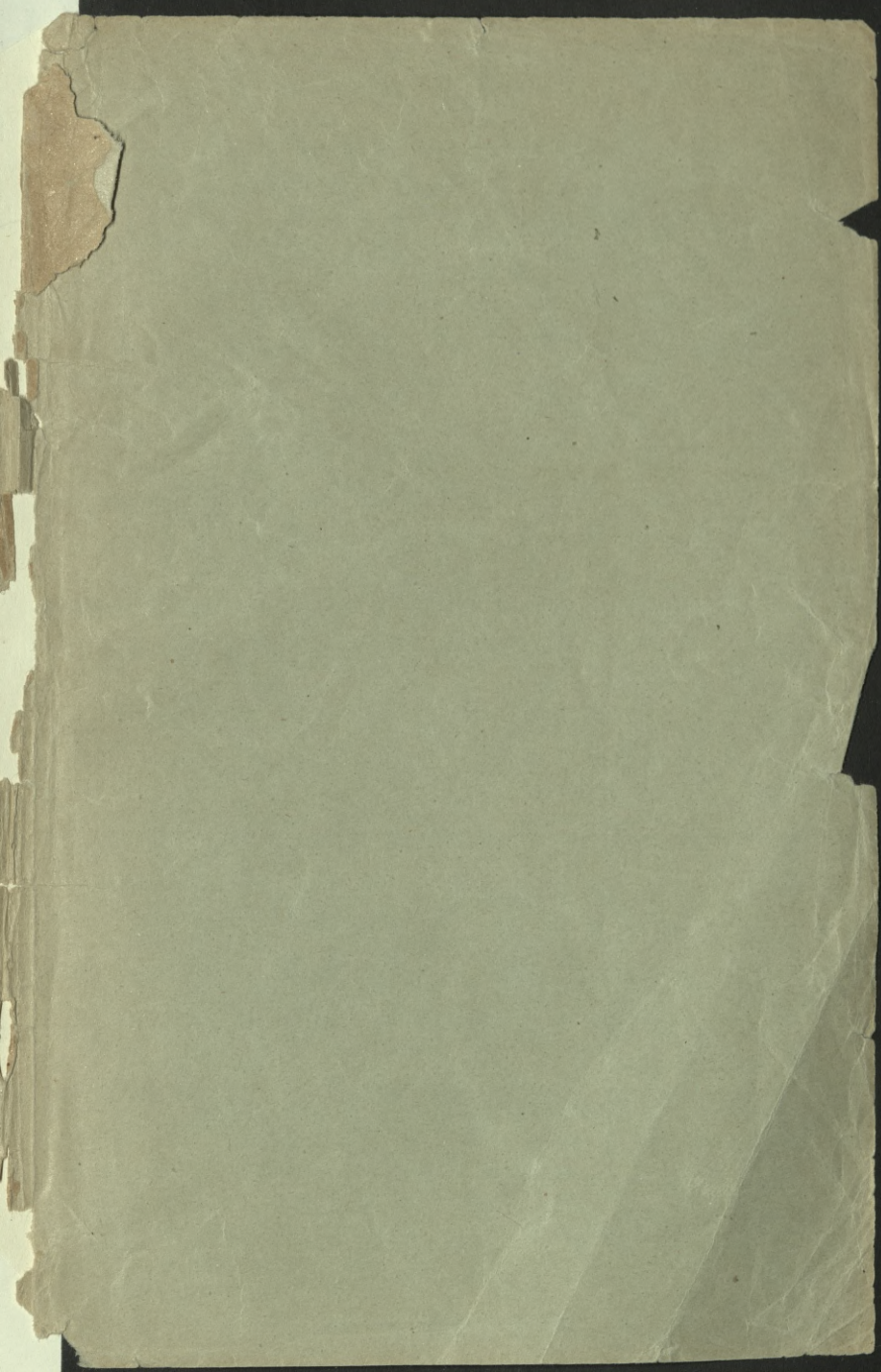
Raiņa muzejs

Chron. ekspon. Nr.

Sist. inv. Nr. 184

29103

21



by the way
of the ...

~~...~~

Ford R., Finkenpreis Rutland im

preis Rutland — 4339 (444)

R. type Nummer 3009.

Cuckoo - A. ref. Bonheur 4262

23703 3

worden war, nach Brandenburg gekommen. Der aber hatte dort geheiratet, und sie lebte seitdem ganz offensichtlich von den Zuwendungen ihrer häufig wechselnden Liebhaber. Jetzt war sie die erklärte Freundin des Grafen Brittwitz.

Graf Brittwitz, der an diesem Abend einige unverheiratete Kameraden zu Gast hatte, unter denen die Schallweis als einzige Frau den natürlichen Mittelpunkt bildete, war das, was man unter Frauen, damals wie heute, einen „interessanten Mann“ zu nennen pflegt. Sein schmales, dunkles Gesicht, das schon mit vierzehn Jahren etwas müde und lebenskuhl gewirkt haben mochte, zeigte jene Mischung aus Weichheit und eigensüchtiger Härte, die immer eine dunkle, gefährlich verhaltene Hintergrundgründigkeit, eine leidenschaftliche Unruhe des Gefühls auszudrücken scheint, auch wenn sich nichts dergleichen dahinter verbirgt. Er galt

enthalten, ihr
unterbrach plö
sich in den Ges
„Jost fängt Fe
stiertem Tonfall.
verlor die Fassa
„Warum nicht“
mit einer höflic
ihnen wieder zug
zukam. Einen Au
und sah ihn wie
von der Garnison
Stundenschlag einl
und füllte rasch
auch Lili blieb f
Kaserne her schmet
scharfem, glänzendem
der zwölften

kamen immer
 Dächern der
 kachen Felder-
 strahlblühende
 iger. Mit den
 m Erdrand, die
 schräg zur Seite
 ante niederwärts,
 Bogen weitzielend
 s.

sie wieder vorbei
 e gingen vorüber,
 Straßen weiter, der
 vor einer Haustür
 „Hier ist es“, sagte
 eßen, dann ging er
 Unten, neben der
 und es roch

Traumhaftes und Ungewisses, das ihn tief erregte
 und gleichzeitig wieder die leise Unruhe seines Herz-
 schlags seltsam beschwichtigte. Als sie zurückkam, auf
 nackten Füßen, den roten Mantel mit der Hand über
 der Brust haltend, ließ sie das Licht hinterm Vor-
 hang stehen, so daß das Zimmer weiterhin fast im
 Dunkel lag. Sie ging zum Bett, ohne ihn anzusehen,
 deckte es auf. Nun ließ sie den Mantel fallen, legte
 sich nieder. „Komm“, sagte sie leise, fast flüsternd.
 Dann drückte sie den Kopf mit einer raschen Be-
 wegung in die Kissen und blieb so, daß er nur ihr
 Haar und ihren nackten Arm sah. Er kleidete sich
 leise im Dunkel aus, trat an ihr Bett. Sie hob mit
 dem Arm die Decke ein wenig, ohne aufzusehen. Er
 legte sich neben sie, spürte ihre Wärme. Ganz leicht
 strich sie mit der Hand über seinen Arm und zog
 ihn etwas an sich. Sein Herz pochte, er atmete tief
 und küßte sie, als sie das Gesicht ein wenig hob, auf
 die Lippen. Sie schlang die Arme